



Der Trefflinger



©ICS - images ChristianSchoberberger

Im Glauben und Beten -
über Generationen verbunden.

Liebe Trefflingerinnen und Trefflinger! Manchmal verlieren wir einander aus dem Blick. Unser Alltag ist voll, Nachrichten bleiben oft unbeantwortet, gemeinsame Wege trennen sich. Und doch gibt es eine besondere Form von Verbindung, die tiefer reicht als WLAN, Telefon oder soziale Medien: das Gebet.

Wenn wir für jemanden, der uns nahe steht, beten, denken wir nicht nur kurz an ihn oder sie. Wir tragen

diese Menschen bewusst — in Sorge, Dankbarkeit, Hoffnung oder Liebe — lange in uns mit. Gerade dort, wo uns die Worte fehlen oder Entfernungen zu groß geworden sind, kann das Gebet wieder Nähe zu ihnen schaffen.

„Ich bete für dich“ ist deshalb mehr als eine freundliche Floskel. Es bedeutet: Du bist nicht allein. Jemand hält dich vor Gott präsent.

Vielleicht ist das Gebet eine der stärksten Formen, in Verbindung mit anderen zu blei-

ben: nicht dauernd erreichbar zu sein, sondern einander im Herzen zu behalten.

Gerade als Pfarrgemeinde leben wir davon. Durch gemeinsames Beten entsteht ein Netz aus Aufmerksamkeit, Trost und Hoffnung, das Menschen trägt — oft leise und unsichtbar, aber immer spürbar.



Franz Pamminer

Pfingstliches Pfarrfest

Was für ein Pfingstfest! Der Geist war spürbar nicht nur in der Kirche, bei der Musik des Aller-Heiligen-Zeiten Chores, sondern auch zwischen Grillstand, Getränken, Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen. Bei bestem Wetter ist aus vielen Begegnungen ganz schnell echte Gemeinschaft geworden — leicht, lebendig und voller Freude. Man hatte fast den Eindruck, der Heilige Geist hat persönlich beim Organisieren mitgeholfen und für gute Stimmung gesorgt. Danke allen, die dafür verantwortlich zeichneten!



Im Linzer Dom...

...ministrieren durften in der Karwoche zwei unserer Minis: Marie und Jonathan. Beim „Chrisamtag“ wurden die Heiligen Öle für die ganze Diözese geweiht, über 80 Minis waren dabei.



Erstkommunion

„Jesus ist da, er ist uns nah, das dürfen wir feiern, halleluja!“ Mit diesem Lied drückten die Erstkommunionkinder ihre Freude aus. Diese Freude haben sicher auch die Menschen in der Bibelgeschichte gespürt, als sie plötzlich zu essen bekamen. Geteiltes Brot ist wie ein „Brot des Glücks“, hörten die 26 Erstkommunionkinder. Diese Freude über die Nähe Jesu möge die Kinder begleiten. Am

Mit dabei als Ministrant:in

Nach der Erstkommunion begannen einige Kinder voller Begeisterung gleich als Ministrant:innen! Wir freuen uns über Felix, Raphael, Viktoria, Anna und Isabell, die bereits erste Minidienste kennen lernten. Gerne können noch weitere Kinder mitmachen!

JUBELPAARE

Herzlichen Glückwunsch allen Jubelpaaren aus unserer Pfarrgemeinde! Durch die Liebe verbunden und getragen vom gemeinsamen Glauben und vom Sakrament der Ehe gelingt es den Ehepaaren, miteinander durchs Leben zu gehen, in schwierigen, wie in glücklichen Zeiten sich nicht aus den Augen zu verlieren und sich nicht loszulassen. Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!



Mit vielen anderen feierten: Quirin und Benjamin, Viktoria, Sophie und Paula

sonnigen Erstkommunionstag war auf alle Fälle schon recht viel Freude spürbar.



Mit euch werden die Gottesdienste richtig schön!



Gratulation zum Ehejubiläum!

Foto: Viktoria Oberluggauer

Gebete, die Verbindung schaffen

Nicht nur die ersten Christinnen und Christen fanden Halt in Texten der Heiligen Schrift, dachten darüber nach und zitierten daraus, wenn sie zum Gebet zusammenkamen.



Als Lieblingsgebet habe ich das Vater-unser, besonders die Stelle, wo wir beten: **„Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden“**. Genau um das bitte ich immer: Es soll so sein, wie Gott will. Das ist mein Lieblingsgebet.

Theresia Hauhart



Ich spreche gerne ein **Dankesgebet**. Danke sagen, dass man so halbwegs gesund ist und danke auch für so vieles andere.

Franziska Ortner

Auch wir sprechen beim Beten gerne mit Worten, die wir überliefert bekommen haben. „Welche Gebete beten Sie gerne, welches Gebet ist Ihnen wichtig?“ Oder „Welches Gebet ha-

Mein liebstes Gebet ist das **Ge-grüßet seist du Maria**. Maria tröstet mich. Sie ist die Mutter des Herrn und die Mutter von uns Menschen. Eine Mutter liebt ihre Kinder und beschützt und tröstet sie. Die heilige Mutter Gottes tröstet mich, wenn ich Sorgen habe oder traurig bin.

Frau B. H., Bezirksseniorenheim Engerwitzdorf

Da gibt es ein ganz einfaches Gebet: Vor drei Wochen war ich auf Exerzitien in Bad Mühllacken. Es waren Schweige-Exerzitien und da machte ich das **Jesus-Gebet**. Dabei meditiert man nur den Namen Jesu. Es ist ein stilles, intensives Gebet. Das tut mir gut, auch für meinen Beruf als Seelsorger, vor allem wenn ich schwierige Situationen begleite.

Karl Pühringer

ben Sie von den Vor-uns-Glaubenden gelernt?“, so fragten wir einige Menschen unserer Pfarrgemeinde.

Mein Lieblingsgebet ist das **Vater-unser**, weil es klassisch ist und weil Jesus uns das Vater-unser gelehrt hat. Mein Lieblings-evangelium ist natürlich die Auferstehung.

Raphael Thielly, 8 Jahre



Ich habe als Lieblingsgebet ein eigenes Mariengebet: „Heilige Maria, du edliche Braut, mein Leib und Seel’ sei dir vertraut. Sowohl im Leben als im Tod, komm mir zu Hilf in letzter Not. Komm mir zu Hilf am letzten End’, dass ich empfang das Heilige Sterb’sakrament. [...] Amen.“

Erna Kolberger

Dieses Gebet ist auch als „Barbara-Gebet“ der Bergleute bekannt.

Liebe Leserin, lieber Leser: Haben auch Sie ein Gebet, das Ihnen aus dem Herzen spricht? Ist Ihnen eine Bibelstelle lieb geworden? Welches Gebet mögen Sie selbst gerne?

„Der Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckstein geworden“ (Psalm 118 und Apostelgeschichte 4)

Psalmen – wesentlich zum Verstehen von Jesus Christus

In der letzten Nummer des *Trefflingers* schrieb Susanne Gillmayr-Bucher in ihrem Beitrag über die Psalmen, dass im Neuen Testament die Psalmen häufiger zitiert werden, als alle anderen biblischen Bücher. Sie weist darauf hin, dass von Anfang an bis heute die Psalmen „Textspender“ für die Feier des Gottesdienstes sind. Dies gilt für alle Konfessionen gleichermaßen.

Mein Beitrag knüpft hier an: (1) **Warum** ist dies so? Warum zitierten die ersten Christinnen und Christen beim Sprechen über Jesus, beim Beten und Feiern alttestamentliche Worte, und dabei besonders intensiv die Psalmen? (2) **Welche Psalmen** sind in den neutestamentlichen Schriften besonders häufig aufgenommen?

Warum?

Jesu Leben, Tod und Auferstehung

Jesus von Nazaret war in den Dörfern Galiläas umhergezogen und hatte das Reich Gottes verkündet. Kranke waren gesund geworden, Besessene und Außenseiter hatten in die Gesellschaft der Menschen zurückgefunden, Sünder einen



©ICS - images ChristianSchobesberger

neuen Anfang gemacht. Nicht wenige Reiche und Einflussreiche waren aber misstrauisch geworden. Eine Schar von Männern und Frauen schloss sich Jesus an: Sie begannen in Jesu Spur zu glauben und Gott buchstäblich alles zuzutrauen. Sie begleiteten ihn auch nach Jerusalem. Was dort geschah, wissen wir: Jesus wurde verhaftet, vor Gericht gestellt und als Gotteslästerer und Menschenverführer am Kreuz hingerichtet. Bald danach sagten allerdings einige seiner ehemaligen Jünger:innen, Gott habe ein anderes Urteil gesprochen als Pilatus. Er habe Jesus aus den Toten auferweckt und

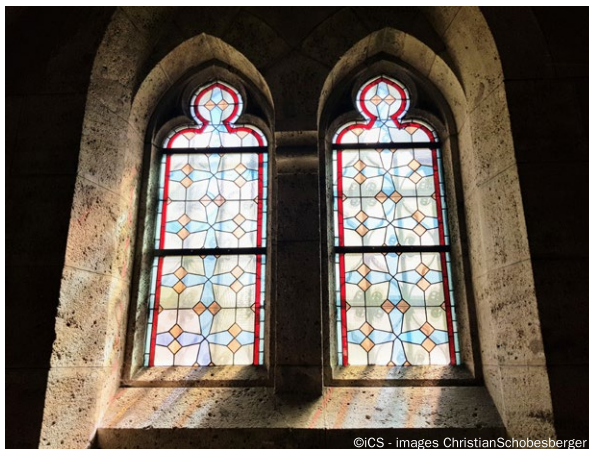
ihn zu seiner Rechten erhöht. Gott habe Jesu Botschaft bestätigt, ihn rehabilitiert und *sein Leben zum Maßstab allen Lebens* gemacht. Die Jünger:innen Jesu behaupteten das, denn der am Kreuz getötete Jesus selbst sei ihnen erschienen, leibhaft und lebendig.

Verkündigung der Osterbotschaft

Auf den ersten Blick erscheint diese Osterbotschaft vollkommen unglaublich. Dass sie trotzdem unaufhaltsam viele Menschen anzog (und bis heute anzieht), mag viele Gründe haben. Einer davon ist, dass die ersten Christ:innen –

durchwegs jüdische Menschen! – Jesu Leben und Schicksal *als Verkörperung und Verdichtung ihrer alttestamentlichen Religion* verstehen lernen: Jesus sei der „leidende Gerechte“, von dem die Weisheitspsalmen sprechen. *In ihm* gewinnen die Königspsalmen, die von einem „Gesalbten JHWHs^[1]“ singen, ihren letzten Sinn. Und die großen Dank- und Lobpsalmen gewinnen eine neue Tiefenschärfe, wenn man denkt, dass sie *vom auferweckten Jesus sprechen*: In ihren Formulierungen spiegeln sich Ereignisse und Worte aus Jesu Leben, Sterben und Auferweckt-Werden.

Dass diese Erkenntnis für die ersten Gläubigen nicht eine bloß theoretische Spekulation war, sondern eine echte *disclosure-Erfahrung*^[2], die alles in einem neuen, hellen Licht erscheinen ließ, zeigt die Emmaus-Geschichte im Lukasevangelium: Der unerkannte Wegbegleiter – von dem wir Leser:innen natürlich längst wissen, dass es der Auferstandene ist – erschließt zwei deprimierten Jüngern den „Sinn der Schriften“. Er erklärt



©ICS - images ChristianSchobesberger

ihnen, wie in den Schriften vom Leiden und der Verherrlichung des Messias gesprochen wird. Nachdem sie Jesus dann beim Brotbrechen endlich erkannt haben, sagen sie rückblickend: *Brannte uns nicht das Herz, als er uns unterwegs den Sinn der Schrift erschloss?*

Uralte Worte mit neuer Dynamik

Das Brennen der Herzen beim Lesen des Alten Testaments war eine der Ur-Erfahrungen der ersten Christ:innen: Ein gegenseitiges „Aufeinander-Durchsichtig-Werden“ der aktuellen Ereignisse rund um Jesus und der uralten Worte der Heiligen Schrift. Diese Worte kannte und liebte man schon

bisher, sie entwickelten nun aber eine ganz neue Dynamik. Wenn die ersten Christ:innen Gott für die Heilstaten lobten, die an und durch Jesus Christus geschahen, so verschmolz dieses Lob mit ihrem Lesen des Alten Testaments und ihrem Beten der Psalmen.

Welche Psalmen?

„zur Rechten Gottes“

Ps 110 ist jener Psalm, der im Neuen Testament am öftesten zitiert wird. An seinem Beginn steht ein Spruch, in dem Gott den König des Bundesvolkes Israels einlädt, sich zu seiner Rechten zu setzen und ihn damit zur Throngemeinschaft einlädt. Zur Zeit Jesu gab es in Israel keine eigenen Könige mehr. Der Psalm wurde also von der Mehrzahl der Juden so verstanden, dass er dem ersehnten Messias(könig) verheißt, Gott werde ihn über alle seine Widersacher triumphieren lassen. Den ersten Christen brannte das Herz, als ihnen der tiefste Sinn des Psalms klar wurde, nämlich dass Gott zu niemand anderem als zu dem

von den Menschen verworfenen Jesus sprach: „Setze dich mir zur Rechten, bis ich dir lege deine Feinde als Schemel unter die Füße!“ – In 1 Korinther 15 ergänzt der Apostel Paulus, mit ebenso brennendem Herzen: „... und der *letzte Feind*, der entmachtet wird, ist der *Tod selbst!*“ In der Folge bezeugen noch viele weitere Stellen (u.a. Apg 2,34-36; Röm 8,34; Eph 1,20-22^[3]), dass diese Psalmenformulierung vom *Sitzen zur Rechten Gottes* für die Christenheit so wichtig wurde, dass sie auch im Credo nicht fehlen durfte.

„Er ist zum Eckstein geworden“

Ps 118 ist ursprünglich ein Gebet für ein Dankopfer im Tempel, das ein durch seine Feinde mit dem Tod bedrohter, dann aber geretteter Mensch darbringt. Litaneiartige Rufe der mitfeiernden Gemeinde wechseln ab mit persönlichem Bekenntnis des Geretteten und Rückblick auf seine Geschichte. Kaum ein Text hat die österliche Urgemeinde und die Alte Kirche so *getriggert*^[4] wie Ps 118: Eine ganze Reihe seiner Formulierungen erinnerte sie an die Passionswoche. Die Evangelien erzählen^[5], dass die

Menge Jesus bei seinem Einzug nach Jerusalem den Hosanna-Ruf und das „Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn“ zugerufen habe: Beides kommt aus Ps 118,25-26. Und Ps 118,22 sagt: „Der Stein, der von euch Bauleuten verworfen wurde, er ist zum Eckstein geworden“. In Apg 4,11 nimmt Petrus dies gegenüber der Hochpriesterschaft Jerusalems als Prophezeiung von Jesu Auferstehung in Anspruch.^[6]

Ich kann hier nur diese beiden Beispiele erwähnen, lade aber zu einem „Selbstversuch“ ein: Lesen Sie den Psalm 118 als Ganzen und „schlüpfen“ Sie dabei versuchsweise in die wechselnden Sprecher:innen-Stimmen – Jesu und der urchristlichen Gemeinde, die erkennt, dass es hier um niemand anderen als Jesus geht!

Dass Jesus beim Sterben die Eröffnungsworte von **Psalm 22** geschrien hätte, erzählen Mk 14,34 und Mt 27,46. Viele weitere Motive der Kreuzigungserzählung spielen deutlich auf diesen Psalm an: u.a. das Verteilen des Gewands unter den Soldaten per Los (V. 19) und das Tränken mit Essig (V. 22,16; vgl. Ps 69,22). Und natürlich weiß

die alte Kirche, wenn sie dies alles liest, dass Ps 22 mit V. 23 umschlägt in ein Lobgebet für die unerwartete Rettung: Passion und Auferstehung Jesu sind also in diesem Psalm vorausgebildet! Im Lukasevangelium wurden Formulierungen aus **Psalm 31** leitend, in dem sich Klage und Vertrauensäußerung die Waage halten. So stirbt Jesus in Lk 23,46 mit Psalm 31,6 auf den Lippen: „(Vater,) in deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist“.



Univ.-Prof. em.
Dr. Christoph Niemand

Redaktionell bearbeitet und gekürzt
Zur Bedeutung der Psalmen in der Feier unserer Gottesdienste lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Trefflingers.

[1] JHWH sind die hebräischen Buchstaben für Gott

[2] Disclosure-Erfahrung meint Enthüllung, Offenlegung

[3] Sowie: Kol 3,1; 1 Petr 3,21-22 und Hebr 1,3.13: 8,1;10,12-13.

[4] Triggern = einen Prozess anstoßen

[5] Siehe: Joh 12,12-19; Mt 21,9; Mk 11,9; Lk 19,38.

[6] Vgl. auch 1 Petr 2,7.

Mit Dir. Gemeinsam

... unter diesem Thema steht die PGR-Wahl am 7. März 2027. Damit es gut weitergeht mit Neuem und Bewährtem haben sich am Samstag, 14. März über 70 Frauen und Männer aus den 12 Pfarrgemeinderäten und Seelsorgeteams der Pfarre Mühlviertel-Mitte zu einem Fortbildungstag in Pregarten getroffen. Mit Referentin Beate Schlager-Stemmer kamen wir ins Gespräch zur Frage: „Warum macht es für dich Sinn, dich im Pfarrgemeinderat zu engagieren?“ Eine Frage, die wohl in der Vorbereitung zur PGR-Wahl in den einzelnen Pfarrgemeinden immer wieder wichtig ist, um Menschen für die Mitarbeit im PGR zu motivieren. Weiters wurde über die Wahlvorbereitung und -durchführung, über die Konstituierung

des neuen Pfarrgemeinderates und über die Findung und Bildung des Seelsorgeteams informiert.

Am Nachmittag war Zeit für Vernetzung und Information in den einzelnen Grundfunktionen der Seelsorgeteams.

Motiviert, bestärkt und mit dem Bewusstsein, dass es MIT DIR. Gemeinsam gut in den Pfarrgemeinden weitergeht, sind die Teilnehmer:innen nach Hause gefahren.

DANKE... für euer Dabei-Sein, für die Zeit, die ihr zur Verfügung stellt, für das offene Ohr und die tatkräftigen Hände, für den Mut, HEUTE Kirche mitzugestalten - Kirche, die auch morgen Strahlkraft hat.

Bruno Fröhlich,
Pastoralvorstand

Was tut sich gerade im PGR Treffling?

Interview mit Regina Bauer und Karl Pühringer

In den letzten PGR-Sitzungen ging es unter anderem um die nahende PGR-Wahl und das passende Wahlsystem für unsere Pfarrgemeinde. Für die PGR-Wahl sollen viele verschiedene, interessierte Personen angesprochen werden. Ein großes Projekt der Gemeinschaft war das Pfarrfest, das sehr positiv verlaufen ist. Als

neue Idee wird an eine SelbA-Gruppe gedacht. Ein großer Wunsch des PGR ist es, eine Leitung für eine Spielgruppe zu finden. Und es müssen aktuell wichtige Fragen zum Haus und seiner Erhaltung besprochen werden: Nach 30 Jahren braucht es ein paar Sanierungsarbeiten, damit es wieder „frischer“ aussieht.



Foto: B. Fröhlich
PGR-Referentin Beate Schlager-Stemmer

Wenn die Kleinsten groß werden



Krabbelstube Kindergarten

Das Kindergartenjahr neigt sich dem Ende zu und für unsere Schulanfänger:innen beginnt ein neuer Lebensabschnitt – der Schuleintritt. Dankbar für die vielen schönen Momente blicken wir auf die Kindergartenzeit zurück. Wir wünschen allen Schulkindern einen gelungenen Start, viel Freude am Lernen und gute Freundschaften!

Katharina Windhager
Leitung Kindergarten und
Krabbelstube

HeartBeatz A love story in 3 acts

Am 20. September 2026 um 19:00 nimmt euch dieses **Konzert im Pfarrsaal Treffling** mit auf eine emotionale Reise voller Musik. Es erzählt von **Schmetterlingen im Bauch, über zerbrochene Träume bis hin zu neugewonnenem Selbstvertrauen – eine Geschichte über die Liebe, die wir wohl alle kennen.**



Ein Vokalensemble, das aus einer Gruppe singbegeisterter Freundinnen entstanden ist, die schon teilweise seit der Volksschulzeit gemeinsam musizieren – so lässt sich HeartBeatz am besten beschreiben. Den heutigen Namen trägt das Ensemble seit 2018. Seither treten die Sängerinnen regelmäßig auf und schenken ihrem Publikum dabei stimmungsvolle Konzerte in Form von Songs verschiedenster Genres der letzten 60 Jahre.

Mitwirkende: Julia Flath, Sabi Gratzner, Mirjam Huber, Christina Ladstätter, Lisa Panholzer, Tamara Plotz, Anna Pöcksteiner, Dorian Schlietz, Alina Schielin, Emma Stock, Victoria Weijler, Lara Zeinhofer.

Eintritt: freiwillige Spende

Am 18. Oktober 2026 kommt **Thomas Baum mit ANDAKAWA** und seinem neuen Krimi „Gefährlicher Glanz“.

Am 15. November 2026 wird der **Kasperl** Groß und Klein begeistern.

Am 13. Dezember 2026 gibt das **Duo Exortus Sonorum** mit Astrid Hotz (Violine / Moderation) & Carmi Cruceru (Klavier) ein Konzert, passend zur Jahreszeit.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12538-2603-1013



Mit Fantasie und Zuckerwatte in den Sommer



Jugendzentrum • Engerwitzdorf • Treffling

Anfang Mai machte sich eine Gruppe motivierter Jugendlicher gemeinsam mit dem Jugendzentrum Treffling (JET) auf den Weg zur Comic Con nach Wels⁽¹⁾. Zwischen beeindruckenden Cosplays⁽²⁾, spannenden Ausstellungen und zahlreichen Gaming- und Comic-Highlights verbrachten die Jugendlichen einen abwechslungsreichen Tag. Besonders die kreative Atmosphäre und die vielen verschiedenen Programmpunkte sorgten für Begeisterung bei allen Teilnehmer:innen.

Auch beim Pfarrfest war das Jugendzentrum vertreten. Mit viel Engagement verkauften

wir frische Zuckerwatte und unterstützten damit das bunte Festgeschehen. Der Stand bot Gelegenheit für nette Gespräche und Austausch.

Bevor das Jugendzentrum in die Sommerpause startet, möchten wir herzlich zu unserem Sommerabschluss am 10. Juli ab 17:30 Uhr einladen. Wir werden gemeinsam grillen, zusammensitzen und das Jugendjahr ausklingen lassen. Eingeladen sind alle Jugendlichen, Freund:innen und Interessierten. – Wir freuen uns auf einen entspannten Sommerabend mit vielen bekannten und neuen Gesichtern!

Robin Tachella

Leiter Jugendzentrum JET



Bei der Comic Con in Wels



Impressum - Herausgeberin:

Röm. Kath. Pfarrteilgemeinde Treffling
Pfarrte Mühlfeld-Mitte
Kirchenplatz 1, 4209 Engerwitzdorf
Tel.Nr.: 0 72 35 - 50 737
pfarre.treffling@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/treffling
Infos auch über WhatsApp
Pfarrbüro:
Di und Fr 9:00 - 11:00
Do 15:30 - 17:30

Redaktion:

Barbara Thielli, Christian Schobesberger,
Andrea Miesenböck

Layout:

Christian Schönguber

Druck:

Kontext Druckerei GmbH

(1)Ein Popkultur-Event in der Messe Wels zum Thema Comics, Filme, Serien und Gaming.

(2)Verkleidungen passend zu den Comics.

in unsere
Gemeinschaft
wurde getauft

Amilia Fürst,
Pferdebahnpromenade
Alissa Leutgeb,
Leitnerstraße
Mia Kobler-Holz, Mitterweg
Lina Schöffl, Adamweg
Fabian Unterkircher,
Alte Linzer Straße
Amelie Margareta Kneidinger,
Alte Linzer Straße
Ida Ehrenmüller, Steinreith

aus unserer
Gemeinschaft
sind verstorben

Katharina Nimmervoll,
Spielfeld, im 96. Lj.
Adolfine Weibold,
Spielfeld, im 88. Lj.
Anna Rammer,
Am Kropfberg, im 93. Lj.

Erzählcafe Spätles: 14:30

10. September: gemütliches
Beisammensein.

Termine

Während der Sommerferien ist das **Büro**
(nur) am Freitag von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

Samstag, 15. August Mariä Himmelfahrt

09:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung

Sonntag, 16. August

kein Gottesdienst in der Pfarrkirche Treffling

09:30 Uhr Wort-Gottes-Feier beim **Kulturstadl Reckender**
anlässlich 75 Jahr-Feier der Landjugend Engerwitzdorf

Sonntag, 13. September

09:30 Uhr Eucharistiefeier mit der Chorgemeinschaft „Querklang
Ansfelden“ -Misa de la Solidaridad

Sonntag, 04. Oktober

09:30 Uhr Erntedankfest Anschließend ERNTEDANKMAHL

Firmung: Schön, dass es euch gibt!

18 Firmlinge verbrachten ge-
meinsam ein Wochenende in
Seitenstetten. Es waren drei
abwechslungsreiche Tage voller
Spiele, Gemeinschaft und
spannender Aktivitäten – dar-
unter ein großes Super-Mario-
Planspiel, das für viel Begeiste-
rung sorgte. Neben dem Spaß
stand auch die persönliche
Auseinandersetzung mit dem
Thema Firmung. Zur Vorberei-
tung auf die Firmung waren wir
außerdem bei der Spirinight in

Baumgartenberg, gemeinsam
mit vielen Firmlingen aus an-
deren Pfarren. Auch in unse-
rer Pfarrgemeinde haben sich
die Jugendlichen eingebracht:
Beim Sternsingen, im Senio-
renheim, beim Pfarrcafé... Es
ist schön, dass so viele junge
Menschen Teil unserer Pfarre
sind! Am 30. Mai fand schließ-
lich das Fest der Firmung statt.

*Mirjam Huber und
Robin Tachella*



Voll Freude am Tag der Firmung



Foto©: Andrea Miesenböck

Das Grün der Wiesen erfreue deine Augen,
das Blau des Himmels überstrahle deinen Kummer,
die Sanftheit jeder Nacht
mache alle dunklen Gedanken unsichtbar.

Der Wind stärke Dir den Rücken,
die Sonne wärme Dein Gesicht.
Der Segen Gottes begleite Dich
auf Deiner gesamten Reise.
nach einem Irischen Segen